

Ausgabe 32 / Januar 2022

### **Das Leben gleicht einer Reise, Silvester einem Meilenstein.**

(Teodor Fontane)

Wir grüßen Sie herzlich!

mit den Worten Teodor Fontanes und wünschen Ihnen und gutes und gesegnetes neues Jahr! Hinter uns liegt gerade ein solcher Meilenstein und Anette Adam, Leiterin des Stationären Lazarus Hospizes, nutzt die Gelegenheit, für einen kurzen Rück- und Ausblick auf den vergangenen und den zu gehenden Weg.

Aus dem Ambulanten Lazarus Hospizdienst stellt sich eine ehrenamtliche Mitarbeiterin vor, die im vergangenen Jahr ihren Kurs absolviert hat. Wir sind gespannt auf Janne Hülsemann.

**Lazarus Hospiz**  
voll mitLeben

### **Rück- und Ausblick – viel bewegt im Stationären Hospiz**

Ein Jahr sind wir nun schon in unseren schönen, neu sanierten Räumen. Es dauerte eine Weile bis alles seinen Platz gefunden hat und es gemütlich wurde. Viele neue Kolleginnen und Kollegen konnten eingestellt werden und das wachsende Hospizteam musste sich wieder neu finden und definieren, ein kontinuierlicher Prozess. Eine große Unterstützung dabei sind immer die sehr guten Supervisionsstunden, die wir erleben dürfen.

Im alten und im neuen Jahr sind wir dankbar für die wertvolle Arbeit unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden, die unseren Dienst auf vielfältige Weise bereichern!

So starten wir ins Jahr 2022 ganz optimistisch – trotz anhaltender Pandemie – und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit den SAPV-Ärzten, Arztpraxen, Krankenhäuser, Pflegediensten und all denen, die uns verbunden sind.

Es grüßt Sie, Anette Adam im Namen des Hospizteams mit ein paar Impressionen aus der Weihnachtszeit



Weihnachtliche Impressionen aus dem stationären Lazarus Hospiz

©Anette Adam



© Katrin Eglau

**Anette Adam**

Leitung Stationäres Lazarus Hospiz

---

**Darf ich mich vorstellen?**

**Janne Hülsemann, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ambulanten Lazarus Hospizdienst**

Im letzten Jahr habe ich, wie so viele andere, durch die Corona-Pandemie sehr viel Zeit zu Hause verbracht. Viele der sonst üblichen Ablenkungen sind weggefallen und ich konnte das Leben mit viel klareren Augen sehen: Was zählt im Leben wirklich und was ist weniger wichtig? Mein Bedürfnis, mich um Menschen zu kümmern und der Welt etwas zurückzugeben, anstatt nur wie selbstverständlich zu nehmen, ist dadurch noch einmal sehr gewachsen.

Schon lange trage ich den Wunsch in mir, Menschen zu begegnen, die den Großteil ihres Lebens schon gelebt haben. Welche Fülle an Geschichten sie zu erzählen haben, welche Höhen und Tiefen sie erlebt und welche Weisheiten und Schlüsse sie daraus gezogen haben, berührt mich sehr.

Die Tatsache, dass ältere Menschen die verschiedenen Schwellen des Lebens, mit denen auch ich umgehen muss, schon genommen haben, finde ich manchmal schwer zu begreifen. Diese Erkenntnis stimmt mich jedes Mal nachdenklich, denn sie fordert mich dazu auf, mir über mein eigenes Leben hier und jetzt bewusster zu werden. Und sie ermöglicht mir gleichzeitig auch eine tiefere und herzlichere Verbindung zu Menschen, deren Lebensrealität mir noch recht fern ist. Es macht mich traurig, wenn Sterbende aus den verschiedensten Gründen kaum mehr soziale Beziehungen haben und sie ihren Weg allein gehen müssen. Ich empfinde es als eine wichtige gesellschaftliche und soziale Aufgabe, sie nicht allein zu lassen, sie zu begleiten, ihnen zuzuhören und ihnen am liebsten noch die eine oder andere Freude machen zu können.

In diesem Jahr war ich nach einem Schicksalsschlag selbst schon einmal in einer Ausnahmesituation und habe am eigenen Leib gespürt, wie unheimlich wichtig es ist, ein soziales Umfeld und mir zugewandte und wohlwollende Menschen um mich zu wissen, die ohne Frage für mich da sind. In diesem Ehrenamt möchte ich das verschenken, was mir damals besonders geholfen hat: Zeit, Aufmerksamkeit und Mitgefühl.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ schreibt Antoine de Saint-Exupéry in Der kleine Prinz. Diese Weisheit begleitet mich durchs Leben und mit dieser Einstellung möchte ich Menschen in ihren letzten Tagen und Wochen des Lebens begegnen.



© Matthias Hülsemann

**Janne Hülsemann**

Ehrenamtliche Mitarbeiterin im Ambulanten Lazarus Hospizdienst

---

### Lazarus Hospiz Forumabend im Februar

Auf Grund der sich wieder verschärfenden pandemischen Lage müssen wir den Forumabend im Februar leider Absagen. Wann der nächste Forumabend stattfinden wird, können wir leider noch nicht sagen. Informationen dazu erhalten Sie wieder hier!

---

Bleiben Sie über unsere Arbeit informiert. Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter auf unserer Website [www.lazarushospiz.de](http://www.lazarushospiz.de) oder per Mail: [newsletter-lazarushospiz@lobetal.de](mailto:newsletter-lazarushospiz@lobetal.de)

Herausgeber: Lazarus Hospiz

Redaktion: Paul Pomrehn, Anette Adam, Elizabeth Schmidt-Pabst, Andrea Biank

Bethel 

Hoffnungstaler Stiftung  
**Lobetal**